

Zur Struktur der Landwirtschaft im Kreis

- **Gesamtzahl landwirtschaftliche Betriebe:** 2.773 (davon 2.335 mit **Tierhaltung** und damit mit einem Anteil von 84,2 % überdurchschnittlich viele, NRW-Ø: 73,1%) *Stand: 2016*
- **Mitglieder im WLV-Kreisverband:** **3.734** in 34 Ortsverbänden und damit genau wie im Vorjahr 1,2 % weniger als vor Jahresfrist → Borken gehört weiterhin zu mitgliederstabilsten Kreisverbänden im WLV. Größter Ortsverband: Bocholt (360 Mitglieder) *Stand: 14.09.20*
- Zwei Drittel der Fläche: Im Kataster des Kreises sind 91.586 von 142.098 ha als **landwirtschaftliche Nutzfläche** ausgewiesen. Das entspricht 64 %. (NRW-Ø: 47%) *Stand: 31.12.2019*
- **Überdurchschnittlich viele kleine Betriebe:** Durchschnittsgröße pro Betrieb: 31,1 ha. Zum Vergleich in NRW: 42,8 ha. *Quelle: Agrarstrukturerhebung 2016*
- Anteil **Nebenerwerbsbetriebe:** 39,2 % (zum Vergleich in NRW: 46,3 %) *Stand: 2010*
- **Starker Gemüsesektor:** 1552 ha (also 2,1 % der gesamten Ackerfläche) im Kreis werden zum Anbau von Gemüse und Erdbeeren genutzt (zum Vergleich: Westfalen-Lippe: 1,1 %)
- **Milchkreis Borken:** Beim Jahresmilchertrag-Ø (kg je Jahr & Kuh) liegt Borken mit 9.506 kg über dem NRW-Ø (9.243 kg). In keinem NRW-Kreis gibt es mehr Milchbauern. *Quelle: Milchleistungsprüfung 2019*
- Im Kreis wirtschaften 32 Betriebe auf zusammen rund 2500 ha LF nach Kriterien des **ökologischen Landbaus** (Zum Vergleich in 2010: 18 Betriebe). *Stand: 2019*
- **Spitze bei der Energieerzeugung:** In keinem NRW-Kreis stehen mehr Biogasanlagen als im Kreis Borken. Die 85 registrierten Anlagen erzeugen 35 Megawatt Leistung. *(Stand: 25.07.17)*
- Etwas weniger als im Vorjahr, aber immer noch mit am höchsten in NRW waren 2019 die **Preise für landwirtschaftliche Grundstücke** mit Ø 94.776 €/ha → höchster NRW-Wert hinter Düsseldorf
- **Flächenfraß:** Im Kreis Borken waren 2010 bis 2019 mit rund 2.733 Hektar (-2,9 %) im Landesvergleich (-4,0 %) leicht unterdurchschnittlich hohe Verluste an landwirtschaftlich genutzter Fläche zu verzeichnen. Das entspricht einem täglichen Verlust von 0,75 Hektar. Der Flächenverbrauch hat sich damit in den letzten 5 Jahren etwas verlangsamt. Zwischen 2006 und 2015 hatte er noch ein Ausmaß von 1,2 ha pro Jahr.

Wirtschaftsfaktor Landwirtschaft *(Zahlen so nicht anders angegeben gemäß Studie FH Soest 2013)*

- Direkt auf den tierhaltenden Betrieben im Kreis sind 7.167 Menschen beschäftigt. Insgesamt hängen von der Tierhaltung im Kreis Borken rund 35.000 **Arbeitsplätze** in ganz NRW ab.
- An der Tierhaltung im Kreis hängt zusammen mit den ihr vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen ein geschätzter jährlicher **Produktionswert** von 387 Mio. €.
- In den letzten 20 Jahren haben Landwirte im Kreis Borken ca. 1,5 Mrd. € in ihre **Gebäudesubstanz investiert** *(Schätzung LWK NRW)*
- Die **Bruttowertschöpfung** in der Land- und Forstwirtschaft ist von 2009 bis 2012 um 48 Prozent gestiegen auf 260 Mio. € *(Quelle: Arbeitskreis Volksw. Gesamtberechnungen).*

Viehhaltung im Kreis Borken *(so nicht anders angegeben aus Agrarstrukturerhebung 01.03.16)*

- **Rinderhalter:** 1.682, davon 544 Milchviehbetriebe (Top-Wert in NRW). Insgesamt stehen im Kreis 196.572 Rinder (117 je Halter), davon in Milchviehb. 40.779 (75 je Halter) *Stand: 03.05.20*
- **Schweinehalter:** 1.372 (davon 210 reine Zuchtsauenhalter, 955 Mastbetriebe und 207 Kombibetriebe). Insgesamt stehen im Kreis 1,12 Millionen Schweine (815 je Halter) . *(Quelle: Kreis Borken am 10.09.2020)*
- **Pferdehalter:** 596 mit 2.906 Pferden (5 je H.) *(Stand: 2007. Neuere Zahlen liegen nicht kreisscharf vor)*
- **Legehennenhalter:** 353 mit insgesamt 349.474 Legehennen (990 je Halter). *(Stand: 03.05.07)*
- **Schafhalter:** 120 mit 6.279 Schafen (52 je Halter) *(Stand: 03.05.2007)*

Strukturwandel

- Von 2010 bis 2016 hat die **Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe** (ab 5 ha LF) im Kreis Borken um 2,8 % abgenommen (Zum Vergleich in ganz Westfalen-Lippe: minus 4,6 %).
- 2010 hatten 59 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebsinhaber über 45 im Kreis Borken keine oder eine noch ungeklärte **Hofnachfolge** (Zum Vergleich in NRW: 67 Prozent)